

## Conrad's neuer Laden.

126 Wyoming Avenue.

Die neuesten Moden in Männer und Knaben

### Steifen und weichen Filz Hüten, Hemden, Ausstaffierungen, Handschuhe usw.

## Organisiert in 1889

—vor nur 26 Jahren—hat die Traders National einen Rekord für gleichmäßiges und beständiges Wachstum. Depositen sind insgesamt jetzt über vier und eine halbe Million Dollars—sie haben sich mehr als verdoppelt in den letzten sechs Jahren—und sie wachsen immer noch.

### Traders National Bank.

126 Wyoming Avenue und Spruce Straße.

„Geschäftliche unsere Lösung.“

## Für Ihren Säugling

er ein gutes Nahrungsmittel nötig hat, oder für Ihre Familie, wenn Sie wünschen reiche, reine Milch, gebraucht

### Dr. Lange's Lactated Lissue Food.

Es ist nicht, was wir sagen, sondern was die Milch thut, welches die ganze Geschichte Ihrer Populärität erzählt. Tragen den Apotheker dafür oder schreibt an

### Dr. Lange,

815 Jefferson Avenue, Scranton, Pa.



## Das Bier von Bieren seit über dreißig Jahren

Die höchste Ertragskraft in der Braumeister-Kunst ist angehebt und überzeugend demonstriert durch

### C. Robinson's Söhne Pilsener Bier

Es ist ein wirklich gesundes Bier mit einem reichen, vollen Geschmack, der ganz sein eigen ist—ein fehlerfreies Bier, das Sie nicht mehr kostet, wie die „gewöhnlichen“ Getränke.

Rufet 470 „alters“ Rufet 542 „neues.“



### Eine schöne Stirne und Schultern

erhält, wer die **BRASSIERE** „Ben Solte“ trägt. Das dämpfende Gewand eines nicht gestärkten Büttens streift die irrenden Winde von aus, doch die Säulen der Haare werden geliebt.

### BRASSIERE

Ben Solte  
51 Warren Street, Newark, N. J.



GET IT FROM YOUR DEALER OR FROM US. Every reader of this paper may secure

### THE \$5. DURHAM DUPLER DOMINO RAZOR FOR \$1.

DURING THE LIFE OF THIS ADVERTISEMENT

**DURHAM DUPLER RAZOR CO. JERSEY CITY, N. J.**

### Carter's kleine Leber-Pillen.

Sie können nicht an Verstopfung leiden und glücklich sein.

Ein Heilmittel, das bewirkt, daß man das Lebens froh wird. Necht mit der Unterleibs.



**Carter's Eisen-Pillen**

Wenden bei Personen mit blauen Gesichtern hilfreich wirken.

Erinnert euch beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist.

### Der Gelsenlerfuchs.

Interessantes aus der Sagenwelt des Pospträger.

Wer hat wohl den Chinesinnen die Goldenen Pillen geschickt? Wer hat sie zu der Mordthat verführt, ihre geliebten Hüfte zu verkrüppeln, und die Männer auf den elenden Gelsenmach gebracht, daß sie diese winzigen mißhandelten Schwerterzeuge bewundern und als Rin-lien, Goldene Pillen, in Gebächten preisfen? Der Name dieses traurigen Erfinders oder der ersten Mordmörderin ist in den sonst so peinlich minutiösen Geschichtsbüchern der Chinesen nicht verzeichnet, aber wo die Gebächten schweigen, da redet das Volk, und unter ihm geht die Sage, daß der Fuchs die Goldenen Pillen in China eingeführt hat. Dem Wegelagerer voller Tüde und Bosheit, Keinele Vos, ist schon solche Schleichheit zugutrauen, und der chinesische Fuchs ist noch weit schlimmer als sein europäischer Vetter.

Wie in so vielen anderen ist China auch in dem Aberglauben tief steden geliebet, und wie es die Mandarinen mit ihrer Ausbeutung duldet, so läßt sich das Volk noch vor von den alten Wohngebilden schrecken. Der Fuchs errichtet seinen Bau unter der Erde; er wohnt in der unheimlichen Region der Gräber und kommt darum mit den Toten in Verbindung. Da kann es geschehen, daß die Seelen der Abgestorbenen in den Fuchs fahren, in ihm wieder auf der Erdoberfläche erscheinen und sich rächen für die Unbill, die man ihnen zu Lebzeiten zugefügt hat. Wenn ein solcher Gelsenlerfuchs erscheint, dem ergeht es schlecht. Er wird von irgend einer zehrenden Krankheit befallen, gegen die keine Arznei, kein Besprechen, kein Opfer hilft.

Der böse Fuchs kann aber auch menschliche Gestalt annehmen und in dieser Unheil stiften. Er denimmt sich dabei just so, wie es unser Teufel gewohnt hat. Und wie dieser bei seiner Verwandlung in Menschengestalt die Wosföhre bebehält, so verbleiben auch dem chinesischen Gelsenlerfuchs, wenn er als Mensch erscheint, seine Hinterpoten. In alter Zeit, also erzählt sich das Volk, als der letzte Kaiser der Shang-Dynastie regierte, hat ein Fuchs sich in eine Frau verwandelt. Das Weib war so schön, daß der Kaiser es zu seiner Nebenfrau machte und allen anderen vortog. Die Fuchsin mußte natürlich ihre Pfoten zu verbergen suchen, und sie umwandte sie mit schönen Fuchsinen. Nun meinten die anderen Frauen, daß der Kaiser Fuchsin die schöne Tochter, so hieß die Fuchsin, wegen ihrer kleinen Füße liebe. In blinder Eifersucht begannen sie ihre Füße zusammenzuschneiden und legten auch den Mädchen die Watter auf. Epidemisch griff die Krankheit an sich, und sie hat sich eingewurzelt, als der Kaiser fiere und Tat-tin sich wieder in eine wahre Fuchsin verwandelt. Es steht eine gute Wahrheit in dieser Volkssage. Nur ein böshäufiges Geschöpf wie Keinele konnte zur Qual von Millionen und Abermillionen Frauen die Goldenen Pillen ausgeben.

### Die Erzieherin.

Erzählung von Stefan Grimmen.

Sie waren im Wartezimmer des Zahnarztes miteinander bekannt geworden — Lilli Brauner und die junge Frau Wengler. Schon während der ganzen Sprechstunde hatten sie sich beobachtet. Frau Wengler konnte das Auge von der eleganten Erscheinung ihres Gegenüber nicht abwenden.

„Ja, so wie diese möchte ich mich kleiden“, dachte sie. Und sie ärgerte sich darüber, daß sie es trotz der reichlichen Mittel, die ihr Mann ihr zur Verfügung stellte, nicht über äußerliche Probentium in ihrer Toilette hinausgebracht hatte. Dann die Haltung der Dame, so ungeniert sicher und doch besetzt. Ach, sie hätte es nicht fertig gebracht, inmitten all dieser fremden Menschen nach der Verbindung zu schellen und sich ein Glas Wasser auszubitten. Dabei war es drüben heiß im Raum, und ihr Mantel lag schwer um ihre Schultern.

Es schien, als sollte sie zuletzt an die Reihe kommen. Alle anderen waren zu einem früheren Termine befreit. Schließlich wartete nur noch die Schöne ihr gegenüber. Und jetzt fing ihre Angst wieder an.

Ob er ihn wirklich ausziehen mußte, diesen mangelkranken Gesehn, den sie vernachlässigt hatte, und dessen Fehlen ihr ganzes Gesicht verunstaltete? Was würde ihr Mann dazu sagen, wenn er von seiner Reise zurückkehrte. Er hatte noch in jedem Brief gemahnt, sie möge doch zum Zahnarzt gehen. Ihm zuliebe durfte sie nicht häßlich werden. Er hatte so schon immer was an ihr auszusetzen.

Trotz der herrschenden Hitze trat sie jetzt. Das Zittern ihres Körpers mochte ihrem Gegenüber aufgefallen sein.

„Sie haben Angst, gnädige Frau?“ hörte sich Frau Wengler von ihr angedeutet. Dabei ließ die Fremde lächelnd ein Gebiß herrlicher Zähne sehen, deren vordere kleine, schimmernde Goldplomben trugen.

„Ach nein, und doch wieder ja!“

Die junge Frau war ganz froh, sich aussprechen zu können. Nun erzählte sie, hastig und aufgereg, ihre Verhältnisse.

Da dürfte sie beruhigt sein, heute äßen die Zahnärzte nur noch selten. Man würde die Wurzel heilen, schlimmstenfalls könnte sie sich auch einen künstlichen Zahn einsetzen lassen. So kamen sie miteinander ins Gespräch.

Als der Diener zuerst die junge Frau ins Sprechzimmer rief, hat sie Lilli unter Erörten, auf sie wartete zu dürfen, da sie gern noch in einer anderen Angelegenheit ihren Rat hören möchte. Lilli nickte freundlich, mit jener Ueberlegenheit, die eine Frau von Geschmack vor einer in den Fragen der Mode unbewanderten auszeichnet.

Lilli hatte Recht behalten. Der Arzt hoffte bestimmt, Frau Wenglers Zahn retten zu können. Er hatte ihn angebohrt und ein Chemoal eingesetzt, das den Nerv töten sollte. Das bereitete ihr einen leisen Schmerz, zu gering, um darunter zu leiden, aber doch stark genug, um ihr Blut in Wallung zu versetzen, so daß sie jetzt in einer Art Fieber neben Lilli her schritt. Vielleicht war es auch die Freude über die Bekanntschaft mit einer Frau, deren Wesen eine bestirrende Weiblichkeit atmete, so daß Frau Wengler schon heute sich mühte, von ihr zu lernen.

„Die Männer sind anspruchsvoll“, plauderte sie offenerzig. „Meiner ist nie mit mir zufrieden. Mal paßt ihm mein Parfum nicht, mal mein Haartracht, mal mein Teint. Ich weiß gar nicht, wie ich allen diesen Wünschen gerecht werden soll. Sehen Sie, wie mühte ihn das überlassen, wenn er in zwei Monaten heimkommt, und ich ihm zeigen kann, daß ich was gelernt habe. Wissen Sie, wie ich sein möchte...?“ Sie fragte es erötend.

„Nun?“

„Wie Sie!“

„Das ist sehr schmeichelhaft. Aber wie meinen Sie das?“

„Ich glaube, Sie haben viel Glück bei Männern. Und ich möchte das auch haben — bei meinem Mann.“

Lilli lachte hell auf.

„Da möchten Sie also, daß ich Ihnen Unterricht gebe, wie man Männer fesselt?“

„Ach ja!“ Ihre Bitte klang treuherzig. „Und vor allen Dingen, daß Sie mir etwas von Ihrem Geschmack abgeben. Wollen Sie das, und wann darf ich Sie wieder treffen? Es wäre himmlisch, mit Ihnen einzutreten. Wenn ich allein gehe, redet man mir in den Geschäften zu allen möglichen Dingen zu, über die ich mich nachher selbst ärgere.“

„Gut, treffen wir uns, oder soll ich Sie abholen?“

Frau Wengler klatschte in die Hände vor Entzücken. „Ja, kommen Sie zu mir, holen Sie mich ab. Wir plaudern ein Stündchen vorher. Und ich zeige Ihnen meine Kleider, vielleicht sind Sie der Ansicht, daß dies und jenes verändert werden kann. Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie ich mich darüber freue. Wengler, heiße

### Wenn Sie ermüdet und durstig sind

so beschaffen Sie eine Flasche Sie,maier's Goldene Medaille

Bier. Sein reine, verleihe, zufriedenstellende Güte verleihe Schirmernüdung und Ausdauererfrischung. Verlangt es immer — selbst nach dem Namen auf der Flasche.

### Stegmaier Brau Co.

Beide Telephone.

### Wm. F. Kiesel & Son, Privat-Bank.

Agentur für Schiffskarten, Notariats-Geschäft und Feuer-Versicherung.

Volmachten, Testamente, usw. werden ausgestellt. [Etabliert 1859.]

313 Kadawanna Ave., Scranton, Pa.

### Gebrüder Scheuer's „Rehstone“ Brod, Cräcker und Cakes Bäckerei.

313, 345 und 347 Brook Straße, gegenüber der Knopf-Fabrik, 513 Scranton.

„Sicherheit — zu allererst.“

### Prople's Savings and Dime Bank.

Scranton, Pa.

Geo. B. Jernan, Präsident.  
D. B. Dunham, Vice Präsident.  
E. J. Lyant, Vice Präsident.  
William Cowley, Kassier.  
James Blair, Gedülts Kassier.  
Cornelius Come, Jr., Gen. Counsel.

Die größte Saubank in Pennsylvania  
Ihr Konti, groß oder klein, ist erwünscht.

### Silverstone, Leitender Optiker.

623 Kadawanna Avenue, gegenüber der Kadawanna Station.

Ein vollständiges Paar von Augengläsern und Brillen stets vorräthig. Augen werden mit den neuesten Methoden geprüft. Reparaturen promptly besorgt, auch daselbst wie gebrochene Linsen, wenn uns die Gläser gebracht werden. Tägliches Augen in großer Verschiedenheit und zu den billigsten Preisen.

### Lohmann's, 323-325 Spruce Straße.

„Club“ Frühstück. Dinner und Kaufmann's Lunch 11.30 bis 2. A la Carte immer. Theater Gesellschaften Spezialität. Prompte Bedienung. George J. Rosar, Eigenthümer.

### Henry Horn's Restaurant.

213 Penn Ave., Scranton, Pa.

Außer den besten Getränken und Cigarren werden auch die in einer vorzüglichen deutschen Küche zubereiteten Speisen auf Verlangen serviert, und zwar zu sehr günstigen Preisen. Kaufmanns Mittagessen täglich 30 Cent. Jeden Samstag Abend warmes Lunch — Schokolade, Beer & Hot, etc., mit Sauerkraut oder Kartoffelsalat.

### Schadt & Co., Allgemeine Versicherung.

403-4 Mears Gebäude. Beide Telephone.

### W. F. Vaughan, Grundeigentum.

Gekauft, Verkauft, Vermietet.

Office, 580 Spruce Straße, Scranton, Pa.

Deutsch gesprochen.